

Anzeigenpreis: Die 3 Millim. hohe u. 45 Millim. breite Zeile 30 Danziger Pfennige. Gefüche und Angebote von Stellungen und Wohnungen 25 Pf. — Familien-Anzeigen 30 Pf. — Notizen für die dreigesparte Textzeile 1,50 Gulden. Bei Wiederholungen entsprechender Anzahl. Mindestpreis 1 Gulden.

Bezugspreis: Durch die Auskäufer u. Bewohner 2,00 Danziger Gulden für den Monat einschließlich Botenlohn. Durch die Post 2,60 Danziger Gulden, für Selbstabholer 1,80 Gulden für den Monat. — Erscheint täglich nachmittags außer Sonntags

Danziger General-Anzeiger



Erscheint täglich nachmittags.

Telegr.-Adr.: General-Anzeiger Danzig.

Betriebsstörungen, Streik, Unruhen usw. verpflichten den Verlag nicht zum Schadenersatz oder Nachlieferung der Zeitung.

Nr. 96

Danzig, Montag, 26. April 1926

13. Jahrgang

Ein Jahr Reichspräsident.

Hindenburg vom 26. April 1925 bis heute. Man kann ganz schlicht, ganz ruhig und sachlich bleiben, wenn es gilt, der ersten Wiederkehr des Tages zu gedenken, an dem des deutschen Volkes Stimme den Heerführer des Weltkrieges an die Spitze des Reiches berief. Die Unglückspropheten von damals sind längst verstimmt, wie auch diejenigen, die den "Rettet", den sie zum Reichspräsidenten erhöhen wollten, wohl für besondere Zwecke in Aussicht genommen hatten. Gelassen, in aller seiner menschlichen und dienstlichen Würde, hat Hindenburg in diesem ersten Jahre seines Amtes gewaltet, nicht achtend der übertriebenen Lobhudeleien auf der einen, der zweitens noch recht deutlichen Sprache früherer Gegner auf der anderen Seite. Er ist den Weg des Rechts und der Gerechtigkeit, der Milde und der Weisheit gegangen und hat mit großem Taftegefühl stets die rechte Rute zu halten verstanden zwischen den Überlieferungen einer ihm teuren Zeit und den so sehr veränderten Anforderungen und Anschauungen der Gegenwart. Er wird, je länger er die höchste Würde des Reiches repräsentiert, um so besser vom Volke verstanden werden.

Freilich, das Amt, das er zu verwälten hat, ist eine Wirkungsstätte der Enttäuschung. Das hat sein Vorgänger, der erste Präsident der Deutschen Republik, ein Mann von lebhaftem Temperament und reich bewegter politischer Vergangenheit, noch verhältnismäßig jung an Jahren, gewiß oft genug bitter schwer empfunden. Aber er hat sich, nicht nur durch seinen Eid, auch durch Einsicht und Verstand vor allen Verlachungen gefestigt, gewissenhaft an die Grenzen der von ihm selbst mitgeschaffenen Verfassung gehalten und hat in sturmbegehbaren Tagen die Einheit des Reiches gewahrt. Hindenburg hat, bevor er sich dazu entschloß, die ihm angebotene Präsidentschaftskandidatur anzunehmen, keinen Zweifel darüber gelassen, daß er sich weder von ungezählter Tatendurst noch gar von irgendwelchen politischen Chreuz bestellt fühle. Er wollte dem Vaterland ein neues, vielleicht das höchste Opfer darbringen, indem er nun auch noch seinen Lebensabend hingab, obwohl er das biblische Alter bereits überschritten hatte, und indem er, ein Monarchist ohne Tadel, aus der Hand des neuen Staates ein Amt übernahm, das ihn zu ganz besonderer republikanischer Pflichtentfaltung nötigte. Hindenburg wollte dem deutschen Volk ein Beispiel geben, ein Beispiel der Einigung, der Treue, der Erfahrung. Der Erfolg hat gezeigt, daß dieser Wille nicht umsonst über uns gespalten hat.

Wenngleich nicht ganz umsonst. Von wenigen, politisch nicht ins Gewicht fallenden Ausnahmen abgesehen, ist der zweite Reichspräsident von allen Seiten stets mit dem Neipelt behandelt worden, der ihm seinen Verdiensten wie seiner heutigen Stellung nach gebührt, und wo er auch hingekommen ist in Deutschland während dieses Jahres, nach Leipzig, nach München, nach Berlin, überall war er der Mittelpunkt begeisteter Stimmen, herzerhebender Kundgebungen. Wenn es in der inneren Politik auch unter Hindenburg Konflikte mancher Art gegeben hat, an ihm hat es gewiß nicht gelegen, daß sie unvermeidlich wurden. Nur in einem einzigen Fall hat er als Reichspräsident gegen Beschlüsse der übrigen verfassungsmäßigen Faktoren unserer Gesetzgebung Einspruch erheben müssen. Die neuen Strafsanktionen gegen den Zweckkampf in der Reichswehr mussten einer Revision unterzogen werden, da sie, so wie sie aus den Beratungen des Reichstages hervorgegangen waren, die Unterschrift des Reichspräsidenten nicht fanden. Dabei standen ihm selbstverständlich verfassungsmäßige Ermächtigungen zur Seite, gegen deren Anwendung in diesem Falle auch nicht die geringste Beschwerde möglich war. In der auswärtigen Politik dagegen ist Hindenburg den Locarno-Vertrag, der schon beschlossen war, als er sein Amt übernahm, bis nach Genf mitgegangen, obwohl gewiß auch hier Bedenken nicht fernlagen. In dieser Frage ganz besonders hat Hindenburg einen beruhigenden Einfluss geübt, zum mindesten auf Ton und Massse der Opposition, die geleistet wurde — und das will in dem zerstörten Deutschland von heute immerhin schon etwas besagen.

Das deutsche Volk dankt am heutigen Tage seinem treuen Reichspräsidenten von ganzem Herzen für die Opfer, die er in diesem Jahre dem Vaterlande gebracht hat. Dieser aller Aufgabe bleibt es, nun seines Vorbildes wert und würdig zu weiteren!

Dr. Su.

Freundschaftsabkommen mit Russland

Verpflichtung zu gegenseitiger Neutralität.

Nach langwierigen Verhandlungen ist es nunmehr gelungen, den deutsch-russischen Freundschaftsvertrag zum Abschluß zu bringen. Der Vertrag ist deutscherseits vom Reichsausßenminister Dr. Stresemann als Vertreter Deutschlands und dem russischen Botschafter in Berlin, Krestinski, als Vertreter Russlands unterzeichnet worden. Vor der Unterzeichnung hatte das Reichskabinett den Text

des Vertrages genehmigt. Nach Reichspräsident von Hindenburg hatte nach erfolgter Mitteilung des Kabinettsbeschlusses dem Reichsausßenminister die Ermächtigung zur Unterzeichnung erteilt. Ebenso waren die Führer der Reichstagsfraktionen vor der Unterzeichnung von dem Inhalt des deutsch-russischen Vertrages in Kenntnis gesetzt worden.

Der mit Russland abgeschlossene Vertrag wird Anfang dieser Woche sowohl im Auswärtigen Ausschuß des Reichstages als auch des Reichsrates zur Debatte gestellt werden. Die Regierung wird bei dieser Gelegenheit Erklärungen über die Geschichte, über den Inhalt und die Tendenz des deutsch-russischen Vertrages abgeben. Die Veröffentlichung des Wortlautes des Vertrages ist für Dienstag vorgesehen. Gleichzeitig wird der Vertrag allen Signatarmächten des Locarno-Vertrages offiziell übermittelt werden.

Wie uns von gut unterrichtete Seiten gemeldet wird, ist der deutsch-russische Vertrag sehr umfangreich, da er außer dem eigentlichen Vertrag noch eine Anlage mit authentischen Erklärungen enthält, über die sich die beiden Seiten untereinander im Laufe der Befreiungen geeinigt haben. Der Vertrag wird zum Ausdruck bringen, daß auch nach dem Locarnopakt und nach dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund die wesentlichen Vereinbarungen in Geltung bleiben, die zwischen Deutschland und Russland in Rapallo abgemacht worden sind. Insbesondere werden beide Staaten sich nach wie vor über alle Angelegenheiten in Verbindung setzen, die die Interessen beider Staaten gemeinsam berühren. Es wird in dem Vertrage auch die Versicherung gegen seitige Neutralität im Falle eines unprovokierten Angriffes auf den einen oder den anderen Kontrahenten zugesichert.

Erklärungen Briands.

Die "Maitin" berichtet, soll Ministerpräsident Briand im Kammerausschuß für auswärtige Angelegenheiten auf eine Anfrage über die deutsch-russischen Verhandlungen erläutert haben, er verfolge den Verlauf der Ereignisse im Einverständnis mit den befreundeten Mächten auf das genaueste.

Neue Beratungen des Rechtsausschusses.

Auf dem Wege zur Einigung.

Im Rechtsausschuß des Reichstages erläuterte zunächst Reichsjustizminister Dr. Marx, daß das Volksbegehren wegen Neuordnung der Aufwertung

auch dem Kabinett vorliege, aber jedenfalls unverzüglich an den Reichsrat weitergeleitet werde. Die Abgeordneten Neuauer (Dom), Dr. Rosenfeld (Soz.) und Süder (Komm.) streitten die Notwendigkeit, daß die Vorlage dem Reichsrat zur Stellungnahme überreicht werde. Dadurch würde nur Verzögerung hervorgerufen. Gemäß Artikel 67 der Reichsverfassung sei dem Reichsrat die Vorlage lediglich zur Kenntnisnahme zu überlassen. Reichsjustizminister Dr. Marx sagte zu, daß er diese Wünsche dem Kabinett mitteilen werde. Der Ausschuß wandte sich dann der Behandlung des Komromisses über die Fürstenabfindungen.

Zu Hierbei wurden die Absätze 2 bis 7 des ersten Abschnittes des § 2 des Komromissegentwurfes angenommen. Dafür stimmten die Komromisparteien und auch die Deutschnationalen trotz vorheriger Ablehnung ihrer Anträge mit Ausnahme des Abg. Everling, dagegen stimmten die Kommunisten, während sich die Sozialdemokraten der Abstimmung enthielten. Nunmehr sollte der letzte Absatz des § 2 zur Abstimmung gelangen. Die Vertreter der Deutschnationalen beantragten aber, daß die Abstimmung über diesen Absatz ausgeschoben werde, was angenommen wurde. Darauf gab der preußische Finanzminister Höppler-Ashoff eine ausführliche Darlegung des

Standpunktes der preußischen Regierung

zu dem Komromis über die Fürstenabfindung und den dazu vorliegenden Anträgen. Er wies darauf hin, daß die preußische Staatsregierung Wert darauf legen muß, in dem Gesetzentwurf Fürsorge für wesentliche Verbesserungen gegenüber der durch den Vergleich vom Oktober 1925 geschaffenen Lage zu erzielen. Das sei ihr auf Grund der letzten Verhandlungen mit den Vertretern der Reichsregierung in einigen Punkten gelungen, so daß er zu dem Ergebnis kam, daß die preußische Regierung sich nunmehr mit dem Gesetzentwurf absindigen könne, wenn die neuen Abänderungsanträge angenommen werden. Sie tue dies hauptsächlich mit Rücksicht darauf, daß durch die Annahme des Gesetzentwurfes eine

Beruhigung der Öffentlichkeit

zu erhoffen sei. Die Hohenlösern würden nunmehr 280 000 Morgen Land und Forsten sowie 12 Millionen in bar erhalten, der Preußische Staat dagegen 347 000 Morgen.

Der Ausschuß vertagte sich auf Dienstag.

Sp. Schach soll in Sonderreisland umgetauscht werden. Wie man aus Moskau meldet, erwähnen die Sowjets sehr ernstlich einen Plan, im Schachspiel neue Namen einzuführen: der König soll "Narxon", die Königin "Zetina" heißen. "Narxon" ist in Russland ein Volksschöpfer; — "Zetina" aber taucht die Figur zu Ehren einer deutschen "Dame", der kommunistischen Abgeordneten Clara Zetkin. "Schach dem Narxon", so soll man künftig rufen — "Gardez Zetina!" — Für die Offiziere wird "Politom" als Namen vorgeschlagen — und nur die Bauern bleiben, was sie waren. Schach soll das Spiel der Kommissare helfen.

○ Plündierung eines amerikanischen Millionärspalastes. In New York überfielen zwölf maskierte Räuber das Palais eines Millionärs, der im vergangenen Jahre über eine Million allein in Rennen gewonnen hatte. Die Räuber überwältigten die Dienerschaft, sprengten die Geldschränke und erbeuteten unter anderem auch ein Weinlager im Werte von 500 000 Mark, das der Inhaber des Palais verbotenerweise unterhielt.

Bunte Tageschronik.

Berlin. Der Schlosser Polzenius, der seine Tochter und seine Schwiegermutter erschoß seine Frau und seinen Schwager durch Schüsse verletzte und sich dann aus dem Fenster stürzte, ist im Staatskrankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

Halle. In Naumburg starb im 83. Lebensjahr der Generalmajor Bodo Oberig, der als Verfasser militärisch-wissenschaftlicher geschichtlicher Schriften weit bekannt geworden ist.

Stettin. Der Arbeiter Groth des Gutes Eichgrund bei Raugard in Pommern wurde auf dem Felde vom Gewitter überrascht und vom Blitz erschlagen.

Lyon. In Lyon hat die Syndikatskammer der Tanzlehrer eines ihrer Mitglieder zum Weltmeister erklärt, nachdem er volle 147 Stunden getanzt hatte. Unter lebhaften Beifall der Anwesenden beendete der Tänzer seinen Record mit einem Walzer, der volle 20 Minuten dauerte.

London. Mit 126 gegen 99 Stimmen hat das Unterhaus einen Gesetzentwurf abgelehnt, der das Wettrennen und Buchmachen zu einem legalen Gewerbe im Sinne der englischen Gewerbeordnung machen sollte.

London. Die beiden portugiesischen Flieger, die den Flug von Lissabon nach den Azoren unternommen haben, wurden durch einen Dampfer in der Nähe der Insel Santa Cruz mit ihrer Maschine aufgespürt.

London. Die beiden portugiesischen Flieger, die den Flug von Lissabon nach den Azoren unternommen haben, wurden durch einen Dampfer in der Nähe der Insel Santa Cruz mit ihrer Maschine aufgespürt.

Zumult im Wiener Nationalrat.

Handgemenge und blutige Verlebungen.

Der Mietausschuß des Nationalrates war der Schaulaube von Zumultszenen. Die bürgerlichen Mehrheitsparteien wollten das Gesetz über den Abbau des Mieterschutzes zur Debatte stellen. Die sozialdemokratische Opposition verhinderte jedoch bereits die einleitenden Formalitäten. Als dann die Wahl des Berichtstellers folgen sollte, schlugen die Sozialdemokraten mit den Fäusten, den Atenbündeln, mit Aschenschalen und Bündsteinen auf den Verhandlungstisch und setzten schließlich sechs Stück "Karfreitagsstichen" in Bewegung, wodurch ein ohrenbetäubender Lärm entstand. Da im Saale viel Staub aufgewirbelt wurde, öffnete ein Abgeordneter das Fenster, um frische Luft hereinzulassen, worauf die sozialdemokratischen Abgeordneten die übrigen Fenster, die auf die Ringstraße führten, ebenfalls öffneten. Nun drang der ungeheure Lärm auf die Straße, wo sich das Publikum ansammelte und erstaunt zu den Fenstern des "Hohen Hauses" hinausblickte. Polizei mußte ausrücken und einen Kordon gegen die Neugierigen ziehen. Im Parlament schloß dann der Vorsitzende, der frühere Finanzminister Dr. Kienböck, da an eine ernste Beratung nicht zu denken war, die Sitzung. Als er sich aus dem Saale entfernen wollte, stürzten sich die sozialdemokratischen Abgeordneten auf ihn, als ob sie ihnlynchen wollten. Die sozialdemokratischen Krawallmacher waren mit Aschbechern und Bündsteinen gegen Kienböck. Abg. Hampel erlitt durch den Splitter einer Aschenschale eine Verlebung am Nasenbein und trug eine blutige Schramme davon.

Schlussdienst.

Vermischte Drahtnachrichten vom 25. April.

Die Arbeitsmarktlage.

Berlin. Die Unsicherheit auf dem Arbeitsmarkt ist auch in der letzten Woche vorherrschend geblieben. Die zunehmende Arbeitslosenbelästigung befindet sich in der Berichtswoche auf rund 700 Personen. Es waren 245 507 Personen bei den Arbeitsnachweisen eingetragen, gegen 244 883 der Vorwoche. Darunter befanden sich 164 607 männlich und 80 900 weiblich Personen. Unterstützung bezogen 133 698 männliche und 55 914 weibliche, insgesamt 190 612 Personen. Bei Notstandsarbeiten waren beschäftigt 3885 Personen. Außerdem wurden bei anderen Arbeiten der Stadtgemeinde Berlin 12 401 Personen beschäftigt.

Der Strafantrag gegen Esslar.

Berlin. In dem großen Betrugssprozeß gegen den Kaufmann Heinrich Esslar, der seit dem 8. März das Schöffengericht Berlin-Mitte beschäftigt, konnte endlich die Beweisaufnahme geschlossen werden. Der Strafantrag des Staatsanwalts lautete auf zwei Jahre Gefängnis und 15 000 Mark Geldstrafe wegen Betruges, Untreue und Expressing in sechs Fällen. Das Urteil wird erst im Laufe der nächsten Wochen verkündet werden.

Kademacher und Fröhlich in Hamburg angelangt.

Hamburg. Die deutschen Meisterschwimmer Kademacher und Fröhlich sind mit der "Deutschland" in Cuxhaven gelandet und im Sonderzug der Hapag in Hamburg eingetroffen, wie sie unter Hurrarufen und unter den Klängen des Deutschlandliedes empfangen wurden. Der Vorsteher des Verbandes Hamburger Schwimmer hielt auf dem Bahnhof eine Begrüßungsrede, daran schlossen sich weitere Begrüßungsfeierlichkeiten. Am Montag starten die beiden Meisterschwimmer im Zugzug nach Berlin.

Rheinfahrt der Mexikaner.

Köln. Die Mitglieder der mexikanischen Studienkommission haben eine Fahrt auf einem Rheindampfer unternommen um die Schönheiten des Rheintales zu besichtigen. Von Nürnberg aus erfolgte die Weiterreise nach Wiesbaden, Frankfurt a. M., Heidelberg, München und Wien.

Pause in den deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen.

Paris. In den deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen tritt eine kurze Pause ein, da der Direktor im französischen Handelsministerium, Serruys, der an führender Stelle an den Verhandlungen beteiligt ist, zu der vorbereiteten Besprechung für die internationale Wirtschaftskonferenz nach Genf reist. Die deutsche Delegation benutzt die Pause, um in Berlin die Ergebnisse der bisherigen Verhandlungen vorzulegen.

Unterbrechung der Verhandlungen mit den Rätelegierten.

Paris. Aus U. d. J. wird gemeldet, daß die Zusammenkunft mit den Rätelegierten, die in El Atoun stattfinden sollte, im letzten Augenblick abgesagt worden ist. Als Grund wird angegeben, daß infolge schlechten Wetters die telegraphischen Verbindungen mit Paris und Madrid unterbrochen seien, so daß die französischen und spanischen Vertreter keine neuen Instruktionen einholen könnten.

Der Bestechungsandal in Budapest.

Budapest. Die Bestechungsaffäre im Kriegsministerium zieht immer weitere Kreise. Gestern wurden die Obersten Besssey und Szilagyi in Haft genommen, die Bestechungsgelder in Höhe von einer Milliarde Kronen erhalten haben. Außerdem sind viele Personen, darunter bekannte Politiker, in die Affäre verwickelt. 90 % aller staatlichen Lieferungen sind seit mehreren Jahren unter Umgehung der öffentlichen Ausschreibung an den Verband der Gütsbesitzer und Gütsräte vergeben worden, und zwar Lieferungen im Gesamtwert von 100 Milliarden Kronen, wodurch ein großer Teil für Bestechungsgelder verwendet worden ist.

Bon den italienischen Kriegsschauplätzen.

Rom. Wie die "Agenzia Stefani" meldet, haben die italienischen Kolonialtruppen die militärischen Operationen im nördlichen Sumaliland fortgesetzt und Spilgh eingegangen. Der Stamm Omar Mahmud hat sich den Italienern unterworfen. Die Landoperation wurde von dem Kriegsschiff "Campania" wirksam unterstützt. Die Verluste der italienischen Truppen sind unbedeutend, während die Aufständischen zahlreiche Tote zurückließen. Gleichzeitig drangen die Italiener in der Cyrenaica in zwei Kolonnen vor und schlugen die Truppen des Senussiführers Scheit Abid in die Flucht.

Die französisch-amerikanische Schuldenregelung.

Washington. Die Schuldenfondierungskommission hat das neue französische Angebot zur Regelung der französisch-amerikanischen Schuldenfrage einer Prüfung unterzogen. Nach einer anderthalbstündigen Erörterung beschloß die Kommission, die Entscheidung über das Angebot auf die nächste Woche zu verschieben. Allgemein verlautet, daß das französische Angebot die Zahlung von annähernd insgesamt 7 Milliarden Dollar einschließlich der Zinszahlung in einem Zeitraum von 62 Jahren vorsehe und somit eine Milliarde Dollar mehr anbietet, als dem Vorschlag Caillaux enthalten waren.

Das Urteil im Moro-Prozeß Dahlenburg. Das Hamburger Schwurgericht verurteilte den wegen Mordes angeklagten Photographen Bernhard Dahlenburg wegen Totschlags und verbreiten Waffenbesitzes zu einer Gesamtstrafe von sechs Jahren und einem Monat Buchthaus. Dahlenburg hatte in der Nacht vom 24. auf den 25. Juli vor dem Jahresende seine Braut, Frau Anna Majakofka, durch drei Revolverschläge so schwer verletzt, daß sie bald darauf starb.

Urteil in dem Prozeß wegen eines geplanten Attentats auf die Leipziger Synagoge. Das Leipziger Gericht verurteilte in dem Prozeß wegen eines geplanten Attentats auf die Leipziger Synagoge die beiden Hauptangestellten, Reinhardt und Kirsten, wegen Verbrennens gegen § 6 des Sprengstoffgesetzes zu je fünf Jahren Buchthaus und die übrigen Angeklagten wegen Vergehens gegen § 12 des selben Gesetzes zu Gefängnisstrafen von drei Tagen bis zu einem Monat. Die vom Gericht erlaubten Strafen entsprechen dem Antrage des Staatsanwalts.

Freispruch im Berufungsverfahren Worch. Vor der Großen Strafkammer in Rudolstadt stand die Berufung des früheren Gemeindevorstandes Worch aus gewiesen stat, der wegen Überschreitung seiner Amtsbeschränkungen der Überwachung des Belehrers zwischen Lingen und Bayern im November 1923 als stellvertretender Leiter des Thüringer Kriminalamtes in Weimar vom Rudolstädter Schöffengericht zu einem Jahr Buchthaus verurteilt worden war. Das vorinstanzliche Urteil wird aufgehoben, der Angeklagte wird freigesprochen und die Kosten werden der Staatskasse auferlegt. In der Begründung heißt es, der Freispruch sei aus Mangel an überzeugenden Beweisen erfolgt.

Ein Schuljunge, der seinen Lehrer verläßt. Ein Schuljunge im Alter von 10 Jahren hat in England seinen Lehrer verläßt. Während die Kinder in der Schule sahen und Gedichte lasen, mußte der kleine Junge plötzlich lachen. Der Lehrer ließ ihn daraufhin aus der Paul herauskommen und gab ihm einige Schläge mit dem Lineal. Hierbei stürzte der Junge hin und verlor sich, so daß er fast ein Jahr aus der Schule fernbleiben mußte. Der Gerichtsfall ist so schwierig, daß die Gerichte die Entscheidung zunächst aussetzen haben.

Die duelle Macht.

Kriminalroman von Erich Ebenstein.
Unter Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 80.
Nachdruck verboten.

10. Fortsetzung.

"Nein, denn ich habe mich nie darum bekümmert. Sie müssen bedenken, daß ich ein stark in Anspruch genommener Mann bin, der fast den ganzen Tag geschäftlich in Jochental drüber festgehalten wird. Die wenige freie Zeit, die mir blieb — mittags und abends — widmete ich ganz Isabella. Wir lasen, plauderten und besuchten öfter Freunde oder das Theater. Diese mit teuren Stunden geistiger Gemeinschaft mit Isabella mit Gesprächen über diesen Kurpfuscher, dessen bloße Erwähnung schon jedesmal einen Witsch zwischen uns hervorrief, zu profanieren, fiel mir gar nicht ein. So ist alles, was ich über ihr weiß, daß er im vierten Stadtbezirk, der hinter unserem Garten beginnt, wohnt, und sehr viele Patienten — natürlich vorwiegend weibliche und alle nur im geheimen — besitzen soll."

"Ach, Frau Kontsch, die ihn ja Ihrer Frau empfohlen, wird darüber wohl nähere Auskunft geben können!"

"Paula Kontsch? Ja, das ist wahr. Für heute ist es ja zu spät, aber morgen früh will ich sie gleich antelefonieren."

"Also den Schlüssel zur Hintertreppe haben Sie nicht gefunden?"

"Nein, obwohl ich alles genau durchsuchte. Ich glaube, sie hat überhaupt gar keinen besessen."

"Aber die Hausbesorgerin behauptet ja, sie habe Frau Witt wiederholt die Treppe benützen sehen! Auch befanden sich zwecklos Fußspuren auf derselben, die später leicht weggefegt wurden, ehe man sie näher untersuchen konnte."

"Dann müßte Isabella den Schlüssel eben verloren haben."

"Oder — der Mörder bemächtigte sich desselben, wenn Frau Witt ihn ihm nicht etwa selbst leihweise überließ."

Aus dem Freistaat.

Olivaer Geländelauf.

Von herrlichem Wetter begünstigt, nahm der Geländelauf „durch den Olivaer Wald“ einen guten Verlauf. Es waren zusammen 159 Läufer gemeldet, die fast vollzählig starteten. Am stärksten waren SpV. Schupo, T. u. F. B. Preußen und SpA. Zoppot vertreten. Die beiden letztgenannten Vereine sowie die LV. Danzig und die Guttempler waren auch in der Damenklasse am Start. Gelaufen wurde in drei Seniorenklassen, drei Jugendklassen und einer Damenklasse.

Die Läufer starteten um ungefähr 2.40 Uhr an verschiedenen Stellen in der Nähe des Sportplatzes Oliva, Ziel war der Sportplatz selbst.

I. Klasse. Strecke 5,9 Kilometer. Einzellauf-Sieger: 1. Lukashevski-Schupo, Zeit 20,10, —, 2 v. Koschowski-Preußen, 50 Meter zurück, 3. Woch-BVB. Langfuhr, 4. Freihofer-Schupo. — Mannschaftslauf: 1. Schupo 14 Punkte, 2. B. u. E. B., 25 Punkte.

II. Klasse. Strecke 5,9 Kilometer. Einzellauf-Sieger: 1. Taruschewski-Oliva, Zeit 20,19,2, 2. Bafjas-SpA. Zoppot, 250 Meter zurück, 3. Gramberger-Guttempler, 4. Kaiser-SpA. Zpt. Mannschaftslauf: Guttempler 14. Pkt., 8 Punkte, 2. Preußen, 17 Punkte.

III. Klasse. Strecke 5,9 Kilometer. Einzellauf-Sieger: 1. Röske-Preußen, Zeit 20,30, —, 2. Puckel-Gedania. Mannschaftslauf: Gedania, 10 Punkte.

Damenklasse. Strecke 2,6 Kilometer. Einzellauf-Sieger: 1. Weidemann-SpA. Zoppot, Zeit 1, —, 2. Stramm-Preußen, 50 Meter zurück, 3. Zielinski-SpA. Zoppot, 4. Schrötte-SpA. Zpt. Mannschaftslauf: 1. SpA. Zpt., 8 Punkte, 2. Preußen, 17 Punkte.

Jugendklasse A: Ergebnislos, da die Mannschaften sich verlaufen hatten.

Jugendklasse C: Strecke 1,7 Kilometer. Einzellauf-Sieger: 1. Kuffel-Schupo, Zeit 9,45,8, 2. Romeide-SpA. Zoppot, 3. Anton-Schupo, 4. Jedite-Schupo, 5. Mandelstal-Preußen. Mannschaftslauf: 1. Schupo, 8 Punkte, 2. Preußen.

Jugendklasse B: Strecke 2,6 Kilometer. Einzellauf-Sieger: 1. Sprekelmann-SpA. Zoppot, Zeit 6,14, —, 2. Reiter-Guttempler, 3. Friedrich-SpA. Wacker, 4. Treichert-Guttempler, 5. Haeze-B. u. E. B. — Mannschaftslauf: 1. Guttempler, 16 Punkte, 2. LV. Danzig.

Vorbereitungen zu der deutschen Lehrertagung in Danzig. Die 34. Vertreterversammlung des Deutschen Lehrervereins, dem 150 000 Mitglieder angeschlossen sind, tagt, wie jetzt der Geschäftsführende Ausschuß des Freistaatlehrervereins bekannt gibt, vom 25. bis 27. Mai d. J. in Danzig. Die Wohnungsbeschaffung für über 1000 Vertreter aus dem Reich übernimmt das Wohnungsamt der Danziger Internationalen Messe-A.-G. Der Wohnungsausschuß leitet die eingehenden Wohnungsbestellungen an das genannte Wohnungsamt. Die "Danziger Schulzeitung" plant zu dem für Danzig überhaupt wichtigen Ereignis die Herausgabe einer Festnummer in einer Auflage von etwa 3000 Exemplaren. Jeder Besucher der Versammlung wird diese Festnummer, zu der auch der Schulsenator wissenschaftliche Beiträge liefern wird, gratis überreicht.

Um den § 12 des Aufwertungs-Gesetzes. Wie aus dem heutigen Anzeigenteile zu erkennen ist, lädt der Allgemeine Danziger Industrieverband die Mitglieder der wirtschaftlichen Verbände Danzigs zu einer Versammlung ein, in der die Herren Rechtsanwalt Heymann und Senator Siebenfreund zu der Entscheidung des Obergerichts betr. § 12 des Aufwertungsgesetzes sprechen werden. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der zur Verhandlung stehenden Frage, die die Deffentlichkeit in den letzten Tagen beschäftigt, wird auf die Versammlung besonders hingewiesen. Die Versammlung findet am Dienstag, den 27. April, abends 7½ Uhr in der Ressource Concordia statt.

Wegen großen Unfalls wurde am Donnerstag auf der Wroclaw-Allee vor den Parkhäusern ein anscheinend angehöreter Mann festgenommen. Er hatte sich den Scherz erlaubt, einen Autobus, ohne die Absicht mitzufahren, zum Halten zu bringen.

Denkschrift der Handelskammer über produktive Erwerbslosenfürsorge. Die Handelskammer hat unterm 19. April d. J. eine Denkschrift zusammengestellt, in der sie die Methoden einer werteschaffenden Erwerbslosenfürsorge untersucht.

Eine neue Seeverbindung Danzig — Hela? In der letzten Sitzung des Landtages des Stargarder Kreises unterstrich der Vorsitzende den günstigen Stand der Kreisfinanzen und schlug dem Kreistag vor, in der nächsten Sitzung von dem Überschuss des Jahres 1925 u. a. 6000 Zloty für den Ankauf eines Passagierdampfers zu bewilligen, der zwischen Danzig und Hela verkehren soll. Andere Kreise sollen ebenfalls eine Summe von 6000 Zloty für diesen Zweck zur Verfügung stellen.

Die Gesunkenen. In den U.-T.-Richtspielen läuft zur Zeit der Paul Simmel Großfilm "Die Gesunkenen", nach dem bekannten Roman "Die Diebe" von Luisa Westkirch. Die traurige Handlung des Stücks spielt in der Großstadt und zeigt die Lafer und Tiesen der selben. Sämtliche großen Darsteller Olga Tichowicz, Otto Gebühr, Ed. v. Winterstein, Asta Nielsen, Willy Dieterle, Hermann Picha und andere mehr verhelfen dem Stück durch ihr fesselndes Spiel zu einem vollen Erfolg. Die lustige Groteske "Monty als Privat-Detektiv" und die neueste Ufa-Wochenblatt verhelfen das interessante Programm.

Englischer Besuch in Gdingen. In diesen Tagen weilte in Gdingen der englische Marineattaché, dessen Wirkungsstelle Deutschland, Polen und die Baltenstaaten ist, Kommandeur Sheeves. Er besichtigte den Hafenbau, die Kriegsmarinelafernen und den sich im Bau befindlichen Bahnhof.

Der Schluß der Schonzeit für Rehböcke wird für das Gebiet der Freien Stadt Danzig auf den 29. Mai festgesetzt.

Zum Marienburger Stadtjubiläum. Zum 650-jährigen Jubiläum der Stadt Marienburg am 29./30. Mai d. J. wird infolge des hochfreudlichen Interesses von auswärts ein Sonderzug zum billigen Preise der Feriensonderzüge ab Berlin Freitag, 28. Mai, abends, an Marienburg Sonnabend, 29. Mai, früh, verkehren. Die restlose Teilnahme der Bürgerschaft, die zu einem rechten Gelingen notwendig ist, ist nach Klarstellung der Einzelheiten gesichert.

Handbuch des guten Tones und der feinen Sitte von R. v. Frankenstein. 52 verbesserte Ausgabe, (bis herige Auflage 275 000) 304 Seiten. Preis vornehm geb. M. 3,50. Max Hesses Verlag, Berlin W 15. Guter Ton und einwandfreies Benehmen sind in unserer Zeit erstaunlicher denn je. Von all den zahlreichen Büchern der gleichen Art ist uns keines bekannt, doch so viele Vorbücher in sich vereinigt wie gerade dieses. Es ist geschmackvoll gebunden und äußerst billig. Nichts von blutleeren, steifen Formlichkeiten, überall geht Belebung der äußeren Formen mit innerer Vereidigung, stets Höflichkeit mit Herzlichkeit Hand in Hand. Selbst der Erwachsene, der gesellschaftlich Feingebildete wird vieles aus dem Buche lernen. Kein Alter, kein Stand, keine Lebenslage ist unberücksichtigt gelassen. Jedenfalls möchten wir das Buch als besseres Geschenk zu jeder Gelegenheit wärmstens empfehlen.

Das Getränk der Millionen:
KATHREINERS MALZKAFFEE
„Ihr Opa sollt mögl's!

Ich wußte nicht, wie er sonst am 6. Juni ihre Gemahlt hätte betreten können, da er die Bordertreppe erwiesen hätte. Jedenfalls scheint es mir nötig, festzustellen, ob Ihre Frau Ihre Absicht, einen zweiten Schlüssel zur Treppe machen zu lassen, tatsächlich ausgeführt hat. Haben Sie einen bestimmten Schlosser, bei dem Sie arbeiten lassen?"

"Ja, einen gewissen Karl Obenauf, der im Nebenhause wohnt, und seit vielen Jahren alle in sein Fach schlagen den Arbeiten bei uns ausgeführt. Isabella hatte ihn sehr gern und war vor einem halben Jahr die Tochter seines jüngsten Kindes, das sie auch öfter besuchte. Es ist zweifellos, daß, wenn sie einen Schlüssel anfertigen ließ, sie sich nur an Meister Obenauf wandte."

"Gut, ich werde mich morgen bei dem Mann danach erkundigen. Nun noch eins: Sind Sie überzeugt, Herr Direktor, daß der nachgelassene Brief Ihrer Frau Ehefrau wirklich von ihr selbst geschrieben wurde und nicht eine Fälschung ist?"

"Ja, er ist von ihr selbst geschrieben," antwortete Witt ohne Zögern. "Ich muß das leider mit ebensovielen Zweifeln ausschließenden Bestimmtheit erklären, wie daß der Inhalt keineswegs von ihr stammen kann. Ich habe das Schriftstück wohl hundertmal gelesen und jeden Buchstaben, jedes Strichlein eingehend geprüft — der Brief ist von Isabella."

"Man kann Handschriften sehr täuschend nachahmen!"

"Ich weiß. Über diese ist nicht nachgeahmt. Ich habe mich früher aus persönlichem Interesse viel mit Handschriftenstudien beschäftigt und mir dadurch Erfahrung und Kenntnis angeeignet. Jede Schrift hat Eigentümlichkeiten, die ein Fälscher natürlich auch nachahmt. Aber sie hat nebenbei auch Eigentümlichkeiten, die er nicht bemerkt, weil sie so winzig sind, daß sie dem Leser gar nicht auffallen. Und doch steht gerade darin sozusagen die Seele des Schreibers. Nun ist Isabellas Schrift überhaupt sehr charakteristisch und besitzt mehrere so winzige, kaum merkbare Eigentümlichkeiten, daß ein Fremder sie keinesfalls erfaßt hätte. Das sie in dem Brief vorhanden sind, beweist unwiderleglich ihre eigene Hand."

Aber wie kann Frau Witt eigenhändig einen Brief

geschrieben haben, dessen Inhalt, wie Sie sagen, durchaus nicht von ihr stammen kann?"

"Ich kann nur annehmen, daß es unter Einwirkung brutalen Zwanges geschehen ist. Man muß sie durch Drohungen eingeschüchtert haben, um das Schriftstück dann von ihr zu expressen."

Gut, das wäre am sich ganz verständlich und möglich, denn der Mörder brauchte es, um durch den Anschein des Selbstmordes den Verdacht auf Mord abzulenken. Aber wann und wo soll es geschehen sein? Sie waren noch mittags mit Ihrer Gemahlin zusammen und merkten ihr nichts an. Sie war heiter und unbefangen wie sonst und sagte Ihnen kein Wort über die Sache, obwohl Zeit und Gelegenheit genügend vorhanden gewesen wären. Ist es denkbar, daß sie geschwiegen hätte, wenn irgend jemand sie durch Gewaltmittel kurz vorher gezwungen hätte, einen so furchtbaren Brief zu schreiben? Und später blieb dazu keine Zeit mehr. Gleich nach Ihrem Fortgehen erschien, wie das Stubenmädchen angibt, Frau Kontsch, bald danach auch die anderen Damen.

Als Frau Witt aber um fünf Uhr zwanzig Minuten ihr Wohnzimmer aufsuchte, ist es erst recht nicht denkbar. Erstens hätte ja bei Anwendung von Drohungen ein einziger Hilferuf genügt, um Hilfe zu bringen, zweitens blieb gar keine Zeit dazu, denn da Frau Witt, als Ihre Freundinnen sie um sechs Uhr auffanden, bereits ganz erfreut war, muß der Mord fast unmittelbar nach ihrem Eintritt in das Zimmer stattgefunden haben. Endlich gab es weiter Tinte noch Schreibmaterial in dem Raum. Aus diesen Gründen war ich der festen Überzeugung, der Brief müßte gefälscht sein!"

Witt starrte düster vor sich hin.

"Er ist trotzdem nicht, obwohl auch die von Ihnen gestellten Gegenbeweise unansehnlich sind!"

Er erhob sich.

"Ah, es ist besser, darüber gar nicht weiter nachzudenken, denn — ich komme immer wieder darauf, daß man sonst den Verstand verlieren müßte. Und nun will ich Sie nicht länger aufhalten, Herr Hempel. Verzeihen Sie die späte Störung!"

(Fortsetzung folgt.)

Puzig. Der Hilfsdampfer „General Sojskowksi“, der früher in der Flussmarine Dienste getan hat, ist jetzt den Seestreitkräften zugewiesen worden. Es ist ein Rad-dampfer von 200 To. Rauminhalt und soll als Schulschiff und Minenleger Verwendung finden.

Danziger Vorörse vom 26. April 1926.

Durchschnittskurse bis 11 Uhr vormittags.

100 Reichsmark	= 123½
100 Röth	= 52
1 Amerik. Dollar	= 5,19
Scheck London	= 25,20

Dienstboten in Rußland.

Ja, gibt es denn überhaupt so etwas im Sowjetstaat? So wird mancher erstaunt ausrufen, wenn er von russischen Dienstboten liest. Und doch unterscheiden sich deren Anstellungsbedingungen nicht wesentlich von den bei uns und in anderen europäischen Ländern üblichen. Man kann in Rußland einen oder mehrere Dienstboten haben, je nach der finanziellen Leistungsfähigkeit des Hausherrn; eine andere Grenze ist der Zahl nicht gesetzt. Zu diesem Zweck braucht man sich nur an den Berufsverband der Dienstboten zu wenden. Der Dienst ist wie folgt geregelt: acht Stunden Arbeit, vollständige Ruhe an den Sonn- und Feiertagen, ein Monat Urlaub im Jahre und 20 Rubel Lohn monatlich, auch weniger, wenn der dienstbare Geist damit einverstanden ist. Besondere Bezahlung für Überstunden, Waschen der Wäsche, Reinigung der Fußböden usw. Wenn Berufsversammlungen stattfinden, so muss die nötige freie Zeit bewilligt werden. Die Kosten für die sozialen Versicherungen muss der Dienstgeber tragen. Beim Dienstantritt muss er ferner dem Dienstmädchen oder der Dienstfrau ein Kleid, ein Paar Schuhe und ein Seidenhandtuch, das um den Kopf geschlungen wird, schenken. Diese Sachen gehen nach einer Dienstzeit von sechs Monaten in das Eigentum des Dienstboten über. Die Ablösungsfrist ist beiderseits eine vierzehntägige. Sofortige Entlassung oder Aufgabe des Dienstes zwingen zur Zahlung einer Entschädigung, die einem Lohn für zwei Wochen entspricht. Für den Auszug von Meinungsverschiedenheiten und Streitigkeiten besteht ein besonderer Gerichtshof, der sehr streng ist, auch gegen die Dienstboten, und die ge-wissenhafteste Erfüllung der Arbeitsverträge fordert.

Achtung! Olivaer Hansfrauen! Achtung!

Dienstag, Donnerstag und Sonnabend auf dem Wochenmarkt

Stand Nr. 3

Schweineköpfe mit Bäcke	... Pfund 0,30	6.
Ganze Schweinelungen	... Stück 0,40	"
Schweineleber	... Pfund 1,-	"
Prima Schweinerippchen	... Pfund 0,25	"
Prima Schweinehäuschen	... Pfund 1,-	"
Flom.	... Pfund 1,-	"

Franz Ruchniewicz.

Arbeitsmarkt

Akquisitoren,

Damen und Herren, bei gutem Verdienst gesucht. Näheres zu erfragen in der Geschäftsstelle des Danziger General-Anzeiger, Dominikswall 9.

Hauschneiderin

Le auch Nährarb. übernimmt, leicht Beschäftigung für billig. Preis. Off. u. 864 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Heimarbeit.

Seiße Tüten-Kleberinnen finden Beschäftigung. Zu er-agern in der Geschäftsstelle des Danziger General-Anzeiger, Dominikswall 9.

Stellung finden Sie durch eine kleine Anzeige im Danziger General-Anzeiger, Dominikswall 9.

Saubere, ehrliche

Waschfrau

ann sich meldn in Oliva, Baldstraße 1, 3 Treppen

Berkäuferin

m in der Fleischerei, sucht

stellung. Offerten unter

873 an die

Geschäftsstelle des

Danziger General-Anzeiger,

Dominikswall 9.

Schulentl. Mädchen

ber und ehrlich, dreimal

der Woche vormittags

gesucht

Angfuhr, Almenweg 1, 1 Tr.

Auges, ord. Mädchen

Aufwärterin gesucht.

ba. Krongraben-Allee 42.

Erdentliches Mädchen

ur Aufwartung gesucht.

ba. Bergstraße 7, 1 Tr. r.

Olivaer Waschanstalt
Georgstraße 5. Telef. 153
übernimmt
Haushaltungs-wäsche
Plättwäsche
Reinigung von Anzügen
(mit Plätzen 8 G)
Gardinen.

Ca. 2 Morgen Ackerland
oder kleines Grundstück zu laufen oder pachten gesucht.
Angebote unter 878 an die Exped. dieses Blattes.

Elektrische Lampe
und anderes zu verkaufen
Jahnstraße 6, 2 Tr.

Weisse Speilekartoffeln
eingetroffen.

Ab Hof per Zentner 325 G, auch in kl. Mengen gibt ab

Carl Fierke.

Spezialität: Zöpfte
haar-Körner

Danica, Kohlenmarkt 18/19.

2 zwangswirtschaftsfreie

Zimmer
mit Küche zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Herrschäftliche
2-Zimmerwohnung
mit Mädchenküche, Bad usw.

teilweise möbl. geg. Herauf einer Hypothek von 3000 G zu verm. Angeb. u. 879 a-

die Exped. dieses Blattes.

880) 3 sonn. möblierte od.

teilweise möbl. Zimmer mit Balkon, Klavie., Bad, el. L.

Licht, Küche, auch einzeln zu

verm. Zoppoterstr. 8, 2 Tr.

Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung der Olivaer Gemeinde-Vertretung
am Dienstag, den 27. April 1926, nachm. 6 Uhr
im Sitzungssaal des Rathauses.

Tagesordnung.

A. Deßentliche Sitzung.

- Kennnisgabe von dem Protokoll über die ordentliche Kassenrevision vom 23. März 1926.
- Kennnisgabe von der Stellungnahme der Stadtgemeinde Danzig zu verschiedenen Beschlüssen der Gemeindevertretung.
- Bestellung und Entlastung der Jahresrechnung 1924
 - von der Gemeindekasse,
 - von den höheren Schulen,
 - von den Volksschulen.
- Aufwendungen für den Badebetrieb in Gletschau.
- Erhöhung der Freistellenzahl an den höheren Schulen.
- Nachbewilligung der eingetretenen Überschreitung von 10313,25 G anlässlich der Erweiterung der elektrischen Straßenbeleuchtung.
- Beschlussfassung über einen Antrag der sozialdemokratischen Partei auf Einrichtung eines ärztlichen Sonntags- und Nachtdienstes.
- Verpachtung der Fischereinutzung des Gletschoutisches.
- Genehmigung des Verkaufs einer Parzelle in Gletschau an den Bädermeister Jense.
- Verpachtung der Tennisplätze an der Jahnstraße.

B. Geheime Sitzung.

- Personalangelegenheiten.

Die der Tagesordnung zu Grunde gelegten Akten liegen am 26. April von 8 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm. und am 27. April von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachm. im Sitzungssaal des Rathauses zur Einsicht der Mitglieder der Gemeindevertretung aus.

Zuhörern ist der Zutritt zu der öffentlichen Sitzung nur gegen Eintrittskarten gestattet.

Oliva, den 24. April 1926.

Der komm. Gemeindevorsteher.

Dr. Meyer - Barthausen
Oberregierungsrat.

Wohnungen für Kurgäste 1926
Es ist, namentlich in den Vorkriegsjahren, in Olivaets eine amtliche Wohnungs-Nachweisliste aufgestellt worden, die den Kurgästen auf Ansuchen überhandt werden konnte. Es ist dies neben den jährlich zu versendenden Prospekten die einzige Möglichkeit, die erfahrungsgemäß zahlreichen Anfragen von auswärtigen Interessenten befriedigend zu beantworten. Dieser für Vermieter und Mieter kostenlose Wohnungs-nachweis hat sich hier wie in anderen Kurorten bestens bewährt. In den letzten Jahren sind aber die hierfür erforderlichen Angaben der Vermieter leider nur spärlich eingegangen.

Die Kurverwaltung tritt erneut an die Bevölkerung heran mit der Bitte, ihr zur Belebung unseres Kurortes in den Sommermonaten behilflich zu sein, lediglich getragen von dem Bestreben, unserer engsten Heimat, ihren Wohncern und Kurgästen einen Dienst zu erweisen.

Wir bitten, uns die für einen Wohnungs-nachweis erforderlichen Angaben baldmöglichst, bis spätestens zum 30 April d. Js., zu machen, am besten mündlich wöchentlich während der Dienststunden von 9—1 Uhr in Zimmer 13 des Rathauses (2 Treppen); dorthin können sie auch schriftlich gerichtet werden. Die Angaben müssen enthalten:

Name des Inhabers,
Straße und Hausnummer,
Stadtteil,
Zahl der Zimmer, Betten,
ob Veranda, Balkon,
ob Küchenbenutzung,
ob Bad,

Mietpreis pro Monat, pro Woche,

mit oder ohne Befestigung.

Bemerkungen, z. B. auf Wunsch Frühstück, Nähe des Waldes, Nähe des Bahnhofs, Mädchengelaß, sonnige Lage usw.

Diese Bitte ergeht auch gleichzeitig an alle Hotels, Pensionen und Gaststätten. Erwünscht ist hier außerdem die Angabe der Preise für volle Pension, Mittagessen, Abendessen usw.

Es wird ausdrücklich bemerkt, daß diese Angaben nur von der Kurverwaltung und ausschließlich für den Wohnungs-nachweis verwertet werden. Anderen Amtsstellen wird das Material nicht gezeigt; es findet daher für irgendwelche sonstigen Zwecke der Amts- und Gemeindeverwaltung keinesfalls Verwendung.

Mit dem 30. April werden die Listen geschlossen und in Druck gegeben; später eingehende Meldungen können in der Wohnungs-nachweisliste nicht mehr berücksichtigt werden.

Im Laufe des Monats Juni wird zur Beratung der eintreffenden Kurgäste eine Auskunfts- und Wohnungs-nachweisstelle eingerichtet werden; nähere Mitteilung hierüber erfolgt später.

Oliva, den 12. April 1926.

Kurverwaltung.

Betrifft: Mietausfall für beschlagnahmte, freistehende Wohnungen.

Es wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß die Gemeinde nicht für den Mietausfall haftet, welcher in der Zeit zwischen Beschlagnahme der Wohnung und Abschluß des Mietvertrages mit einem neuen Mieter entsteht. Durch die bestehenden Mieterschutz- und Wohnungsmangel-Verordnungen ist die gesetzliche Rundigungsfrist für die Mieter nicht be seitigt.

Anträgen von Vermietern wegen Erstattung des Mietausfalls kann nicht stattgegeben werden. Bei dieser Gelegenheit werden die Hausbesitzer nochma's darauf hingewiesen, daß die sofortige Anmeldung freiwerdender Wohnungen in ihrem eigenen Interesse liegt, damit die Besetzung der Wohnungen möglichst sofort erfolgen kann.

Oliva, den 22. April 1926.

Der Gemeindevorstand.
Wohnungsamt.

Mascotte Oliva.

Telefon 12, — Bahnhofstr. 10.

Heute Mascotte-Ball

Am Mittwoch, den 28. d. Ms., ab 8 Uhr

Verkehrter Ball

Gute Küche.

Solide Preise.

Maskott Jazzband Kapelle Berkmann.

Als besonders zu empfehlen ist im Betrieb ein neu eingerichtetes „Linden-Café“ ff Kaffee. Jede Tasse besonders gebrüht. Erstklassiges Gebäck.

Der Verkauf findet auch außer Haus bei billiger Preisberechnung statt.

Fachmännisches Klavierstimmen

übernimmt wieder

A. DEMERMANN, Pelonkerstraße 16.

Wohnungs-Anzeiger

Möbl. sonniges Zimmer

mit Veranda in Einzelvilla nur an bessere Mieter zu vermieten. Danzigerstraße 15.

An Dauermieter

2—3 leere oder möbl. Zimmer, Veranda, Bad, Küchenbenutzung und Garten abzugeben. Bergstraße 18, part.

2 sonn., teilw. möbl. Zimmer

in Oliva oder Langfuhr von Dauermieter (jung. Ehepaar) zu mieten gesucht. Angeb. mit Preis unter Nr. 836 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gesucht in Oliva.

Junges Ehepaar (Beamter) sucht 1—2 leere oder teilw. möbl. Zimmer mit Alleinküche oder zwangswirtschaftsfreie Wohnung zum 1. 5. 26. Angebote unter Nr. 855 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gesucht in Oliva.

Ausländer-Ehepaar mit einem Kind und Bedienung sucht ab 15 Mai bis Mitte August 2—3 gut möbl. Zimmer mit Küchenanteil. Offerten mit Preis unter Nr. 885 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Statt besonderer Anzeige!

Heute abend, 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, entschließt sanft unser lieber, treusogender Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel

der Rentier

Richard Müller

im eben vollendeten 76. Lebensjahre.

Oliva
Charlottenburg } den 25. April 1926.
Neustadt/Dosse }

In tiefer Trauer

Elise Jakubzick geb. Müller
Veterinärrat Dr. Willy Müller
Emma Andres geb. Müller
Amtsrat Julius Jakubzick
Anna Müller geb. Lauterwald
Otto Andres
und 10 Enkelkinder.

Die Einäscherung findet am 28. 4., mittags 1 Uhr im Krematorium Halbe Allee statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh verschied sanft nach längerem Leiden unser lieber Vater, Bruder, Schwieger- und Großvater

der Oberzollrevisor i. R.

Franz Becker

Ritter hoher Orden

im 84. Lebensjahr.

Zoppot, den 24. April 1926.
Cäcilienstraße 3.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dienstag, den 27. April 8 Uhr Exporte nach der kath. Kirche, Requiem und daran anschließend Beerdigung.



Heute, 9 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags, entschließt nach langem qualvollen Leiden mein über alles geliebter Mann, unser lieber guter Vater, Schwiegervater, Großvater

der Lehrer i. R.

Ludwig Skrotzke

im 64. Lebensjahr.

Dieses zeigt tief betrübt im Namen der Hinterbliebenen an

Therese Skrotzke
geb. Kolmsee.

Oliva, den 24. April 1926.

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhaus, Zoppoterstr. 62 aus auf dem evangel. Kirchhof statt.

Stadt-Theater Danzig.

Montag zum ersten Male „Der Marquis von Keith“, Schauspiel in 5 Aufzügen von Frank Wedekind. Dienstag viertes Gastspiel der „Danziger Tanzkultur“, „Josephslégende“ von Richard Strauss; vorher „Tod und Verklärung“.

Mittwoch „Madame Pompadour“.

Donnerstag „Irrgarten der Liebe“.

Freitag 7 Uhr (Dauerfakten Serie 4) „Lohengrin“. König Heinrich: Elok Venlander vom Stadttheater in Halle a. G. a. Engagement).

Wilhelm-Theater

Danzig, Langgarten.

Wiener Operetten-Festspiele

Direktion:
Carl Lustig Prean und Alex Kowalewski.
Ab 1. Mai, täglich 8 Uhr abends der Sensations-Weltschlager

Gräfin Mariza.

Allererste Wiener Künstlerbesetzung.
Vorverkauf: Konfittürensgeschäft Fußbender, Langgasse 26.

Am Dienstag, den 27. April, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr sprechen in der „Ressource Concordia“, Hundegasse 83/84, die Herren Rechtsanwalt Heymann und Senator Siebenfreund über die

Entscheidung des Obergerichts, betr. § 12 des Aufwertungsgesetzes

Die Mitglieder der wirtschaftlichen Verbände Danzigs werden hierzu ergebenst eingeladen.

Allgemeiner Danziger Industrieverband e. V.

Hohlraum und Zick-Zack

fertigt schnellstens und billigst an

G. Schmidt, Danzic, I. Damm 5, 2 Treppen.

Lichtspielhaus Oliva

Schlossgarten 11.

Heute letzter billiger Kinotag.
Entree 50 und 75 Pf.

21 Abtl. Drei große Schlager. 21 Abtl.

HENNY PORTEN

„Tragödie“

Regie: Carl Fröhlich.

Das schönste neue Werk der Henny Porten

Ferner:

Eine lustige Geschichte aus dem Bühnenleben.

Der große Hella Moja-Film

Ihre letzte Dummheit

Der große Lachschlager mit Amerikas tollstem Komiker

Maudie macht das Rennen

Die neueste Wochenschau

Die neueste Attraktion im Circus Hagenbeck

Der fünfundzwanzigjährige Emil Buchna,

frühere Schupobeamter in Danzig.

Der neue Breitbart.

Anfang 6 u. 8 $\frac{1}{4}$ Uhr.



Bom 23. bis 29. April 1926:

Etwas ganz Außergewöhnliches!

Der Paul Simmel-Großfilm:

Die Gesunkenen

Nach dem Roman „Die Diebe“ von Luise Westkirch.

Manuskript: Leo Heller und Ruth Götz.

Regie: Rudolf Walther-Jein

Künstlerische Überleitung: Rudolf Dworsch

Ein Ensemble der großen Darsteller:

Hammer, Fabrikbesitzer Hans Albert

Malwa, seine Freundin Oiga Eschehoma

Pötter, Prokurist b. Hammer Rudolf Lettinger

Braun, ein Verlegerungsdirектор Erich Kaiser-Litz

Römer ein Dichter Otto Gebühr

Ein Untersuchungsrichter Ed. von Winterstein

Großer, Strakenbahnschaffner Wilh. Diterle

Anna, seine Frau Asta Nielsen

Konrad, ein Fabrikarbeiter Erich Greiner

Kohlenlädchen, ein Fabrikarbeiter Paul Biensfeldt

Knäufelritze, ein Fabrikarbeiter Paul Nehkof

Schampijorje, ein Fabrikarbeiter Georg John

Der Wirt Wilh. m. Diegelmann

Die schwarze Lotte Sybill Morell

Eine Dirne Lydia Perrow

Ein Raffke Hermann Ballentin

Ein zweiter Raffke Robert Garrison

Ein Betrunkener Hermann Picha

Dazu das bekannt gute Beiprogramm mit

nenerster Ufa-Wochenschau.

Anfang 4, 6 und 8 Uhr.

UNION-LICHTSPIELE OLIVA

Danzigerstraße

Ein Auslese-Programm von übersprudelndem Humor!

Der größte Lustspielschlager der Saison!

Der Mann ohne Schlaf

6 Riesenakte aus dem Leben eines Schlafwagenkontrolleurs.

Harry Liedtke in der Titelrolle.

Ferner: „Die 3 Portermädel“

Hanni Weiße — Helga Molander — Malv. Duschafft.

Außerdem:

Der neueste hervorragende Terra-Schlager

Warum sich scheiden lassen

Ein hochinteressanter, mondäner Gesellschaftsfilmer der Zeitzeit
in 6 Akten.

Margarethe Kupfer in ihrer unvergleichlichen Bombenrolle!

Überall durchschlagender Erfolg!

Die weitere Besetzung sagt alles!

Franz Stellen, Fabrikant André Mattoni	Lucia, seine Gattin Colette Bretzel
Dren Mutter Margarethe Kupfer	Ein Maler Max Landa
Fürstin Smaraloff Vivian Gibson	Eine jugendliche Naïve Ellen Heel
Chef der Leihbibliothek Emil Henze	Ein Theateragent Henry Bender
Ein Faktotum Hermann Picha	Ein Faktotum Hermann Picha

Das Beste, was wir bieten können.

Beginn der Vorführungen:

Wochentags 6 und 8.15 Uhr, Sonntags 4, 6 und 8.20 Uhr.

Sämtliche
Malerarbeiten
bei bill. Preisber. führt aus.
Ed. Daus, Malermeister.
Oliva, Kronprinzenallee 5

Baustelle

Geged. Heimstätte, gegen
Barzahlung zu kaufen gesucht.
Angebote unter 859 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

1 Sarg gut erhalten. Betten
zu kaufen gesucht. Angebote
mit Preis unter 862 an die
Geschäftsstelle des
Danziger General-Anzeiger,
Dominikswall 9.

Fahrrad

gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Angebote unter 874 an die
Exp. dieses Blattes.

Klavier

zu mieten, evtl. zu kaufen
gesucht. Angebote unter 872
an die Exp. dieses Blattes.

1 Beckapparat
15 Gläser und 12 flammige
Gaslocher mit Wärmlampe
zu verf. Pelonkerstr. 23, 3 Tr.

Paket- u. Stückgut

Danzig—Zoppot und zurück
täglich
Aufträge durch Fernsprech
bedürfen zum Vertragsabschlu
schriftl. Bestätigung. Stell
Bedingung. Ver. Danz. Spe
zialmagaz. s. auch Abholzeitung.

Jede Uhr

repariert schnell, gut u. billig
Słodrow,

Danzig, Holzgasse Nr. 14.

Büfett

zu kaufen gesucht. Angb. u.
861 an die
Geschäftsstelle des
Danziger General-Anzeiger,
Dominikswall 9.

la Schlagsahne

an Wiederbeschaffer, Kon
ditoreien und Speiselokale
billig abzugeben.

Otto Polster,
G. m. b. H. Danzig
Heilige Geistgasse 57.
Telef. 6208.

Schuh-Reparaturen

aller Art
führt schnell und sauber
aus

Franz Piernitzki,
Danzigerstraße 7.

Danzigerstraße 7. Oliva